Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 20 (1923)

Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich

Beilage zur Schweizer. Lehrerzeitung

Nr. 2 Neue Folge — 20. Jahrgang **April 1923**

Inhalt: Das Relief in der Schule. — Der sprechende Film. — Tabellen und Bilder. — Aus dem Pestalozzianum. — Neue Bücher.

Das Relief in der Schule.

Von Prof. Dr. Bastian Schmid.

L. Vulliemin, ein Zögling der weltbekannten Anstalt *Pestalozzi Iferten*, schrieb vor mehr als hundert Jahren: «Die ersten Elemente der Geographie lehrte man uns im Freien. Wir machten zuerst einen Ausflug in ein abgeschlossenes Tal in der Nähe von Iferten, durch welches der Büron fließt. Man ließ es uns im ganzen und im einzelnen betrachten, bis wir von ihm eine richtige und vollständige Anschauung hatten. Dann gab man uns auf, uns mit einem Vorrat von Tonerde zu versehen, die an der einen Seite des Tales in Schichten eingebettet lag; damit füllten wir große Bogen Papier, die wir zu diesem Zweck mitgenommen hatten. Nach der Rückkehr zum Schloß wurden lange Tische unter uns verteilt, und jeder mußte auf dem ihm zugefallenen Teil das Tal, an dem wir soeben unsere Studien gemacht hatten, aus seiner Tonerde im Relief nachbilden. Die folgenden Tage neue Ausflüge, neues Erforschen aus immer höher gelegenen Gesichtspunkten, und allemal weitere Ausdehnung unserer Arbeit. So fuhren wir fort, bis wir das Becken von Iferten ganz durchstudiert, es von dem Gipfel des Montéla, der es ganz beherrscht, im Zusammenhang überschaut und danach unser Relief vollendet hatten. Dann, aber erst dann, gingen wir vom Relief zur Landkarte über, für die wir nun erst das Verständnis gewonnen hatten.»

Gar manche von denen, die heute das Prinzip des Arbeitsunterrichtes in der Schule vertreten und dem Relief das Wort reden, werden kaum eine Ahnung davon haben, daß schon vor so geraumer Zeit die Idee dieser Bestrebungen vorhanden war und in die Tat umgesetzt wurde. Und zeigt sich im übrigen in der Schaffung eines Reliefs nicht immer wieder von neuem der Drang nach erhöhter Anschaulichkeit, die uns die Karte trotz ihrer Schraffen, Schichtlinien (Isohypsen), der Schummerung und anderen konventionellen Zeichen nicht geben kann, daß ihr die dritte Dimension fehlt, und es eines großen Aufwandes von Zeit, Einbildungskraft und Vorstellungsgabe bedarf, um die Fläche dreidimensional in den Raum treten zu lassen. Was Auge und Tastsinn im Relief ohne weiteres rein sinnlich erfassen, muß in der Karte gedanklich erkannt und geschaut werden. Wie wenige sind es verhältnismäßig, die wirklich Karten zu lesen verstehen und sich ein getreues Bild von der Morphologie einzelner Teile der Erde zu machen vermögen!

Nicht umsonst hat daher die geographische Wissenschaft wie die Schule beharrlich nach dem Relief verlangt und solche nach irgend-

einem Material wie Gips, Papiermaché und anderem Material zu formen gesucht. Allerdings fielen die betreffenden Objekte, wenn wir von ganz seltenen Fällen absehen, nie zur Zufriedenheit der Wissenschaft und Schule aus. Sie zeigen Überhöhungen und Verzerrungen nebst anderen Fehlern, dazu waren sie wenig haltbar und schließlich wurden sie, zum Teil auch ihrer Zerbrechlichkeit halber, dem Schüler möglichst wenig zugänglich gemacht. Gewöhnlich treffen wir sie in einem mehr oder weniger verstaubten Zustand als ein Requisit, von dem man nicht gerne Gebrauch macht. Leidet nicht auch z. B. das Treppenrelief unter dem angewandten Material und zwar in rein wissenschaftlicher Hinsicht, insofern es keinen Karton von jener absoluten Dicke gibt, welcher den natürlichen Verhältnissen entspricht? Dazu kommen die durch das Klebemittel (Kleister) hervorgerufenen Ungenauigkeiten, das Handkolorieren jedes einzelnen Reliefs, das Zerschneiden der benutzten Karte, das streifenartige Bekleben der Höhenstufen mit den verschiedenen Schönheitsfehlern und Unexaktheiten. Die von *Heim*, *Aergerter* und *Imfeld* hergestellten Reliefs, in ihrer Art ebenso wissenschaftlich einwandfreie, wie auch ästhetisch ansprechende Produkte, sind erfreuliche Ausnahmen und bedingen im übrigen ebenfalls Handbemalung.

Inzwischen ist durch eine Erfindung von weittragender Bedeutung das Reliefproblem, wie man wohl sagen kann, gelöst worden. Durch dieses neue Verfahren besitzen wir ein Relief von vielseitiger Verwendbarkeit, größter wissenschaftlicher Genauigkeit und unbegrenzter Vervielfältigungsmöglichkeit. Es ist dies das *Wenschow-Relief*, holzhart und widerstandsfähig gegen klimatische Verhältnisse. Durch den Umstand, daß bei diesem Verfahren die Kartenvorlage (also das Meßtischblatt, die Generalstabskarte, die geologische Karte, Verkehrs-, Siedlungskarte etc.) selbst zum Relief wird, das Relief demnach das Antlitz der Karte trägt, haben wir eine natur-, maß- und winkeltreue Wiedergabe der Bodenbeschaffenheit mit allen Farben und Arten von Ausdrucksformen der betreffenden Karte. Die Qualität des Reliefs wächst mit der Wertigkeit der Kartengrundlage; je höher diese, um so größer die Brauchbarkeit des Reliefs. Wie präzis die Menschow-Reliefs mit der Wirklichkeit übereinstimmen, beweist die Untersuchung solcher durch den Schweizer Geodäten Prof. *Baeschlin*, der auf Grund seiner Berechnungen sagt, daß die Karte durch die Reliefierung in bezug auf die Genauigkeit praktisch gar keine Einbuße erlitten hat. Sie besitze eine so hohe Genauigkeit, wie sie für etwaige Messungen an denselben bei einfachen Versuchsbedingungen gar nicht ausgenützt werden könnte. Damit ist die Schule und die Wissenschaft um ein hochwertiges Lehrmittel bereichert, das namentlich auch den Fachschulen, wie Baugewerk-Ingenieur und technischen Schulen größte Dienste zu leisten vermag.

Wie eingangs erwähnt, ist das Nachformen geographischer Objekte und Landschaften Gegenstand des Arbeitsunterrichtes und als solches sehr berechtigt. Nur darf dieses Bilden nicht etwa Anspruch auf exakte Wirklichkeit machen und einer der obersten Grundsätze der Pädagogik, Erziehung zur wissenschaftlichen Sorgfalt, Genauigkeit und Wahrheit, nicht darunter leiden. Doch wollen ja schließlich solche Produkte des Arbeitsunterrichts nicht mit den exakten Reliefs in die Schranken treten, ihnen liegt ein anderes Motiv zugrunde. Das Men-

schow-Relief bedeutet Präzision und Erziehung zur vollendetsten Anschaulichkeit. Wie hoch man über den Wert des Reliefs für die Schule überhaupt denkt, das besagen uns die Ansichten eines bekannten Schulgeographen, Paul *Wagner*, der da meint, das Relief übertreffe an Lehrwert in seiner Übersichtlichkeit auf engem Raume die Natur selbst. Diesen Zweck erfüllt das Menschow-Relief unter vielen andern in geradezu idealer Form. Steht es doch gerade nach dieser Hinsicht weit über der Karte.

Es liegt nun die Reliefierung des Kantons Zürich im Maßstabe der Schulwandkarte im Projekte vor. — Mit Rücksicht auf die militärische Verwendbarkeit dieses Reliefs gestattet das Schweizerische Militärdepartement die Herstellung einer nur beschränkten Auflage, welche bald vergriffen sein wird. Der niedrige Preisansatz (ca. 85 Fr.) von heute erlaubt selbst einer unbemittelten Schule die Anschaffung mindestens eines Exemplares.

Das Pestalozzianum in Zürich stellt drei Musterreliefs aus, welche nach diesem Verfahren hergestellt sind. — Die Reliefs Schwarzwald-Süd und Reutlingen-Winterthur, beide im Maßstabe 1 : 200 000 im Dreifarbendruck ausgeführt, geben trotz ihres kleinen Maßstabes sogar einzelne Häuser, kleine Rebberge u. dergl. noch leicht erkennbar an; auch der Einklang der Reliefformen mit den feinsten Formänderungen der der Höhenkurven ist dort noch deutlich wahrnehmbar. Ein weiteres Relief stellt im Maßstabe 1 : 25 000 Jena und Umgebung nach preußischer Kartenbezeichnung im Einfarbendrucke dar.

Der sprechende Film.

Schon lange bemühen sich die namhaftesten Forscher um die Lösung des Problems der sprechenden Lichtbilder. Eine Zeitlang hat man versucht, ein sprechendes Grammophon so einzustellen, daß es mit den Bewegungen und der Mimik auf dem Lichtbild genau übereinstimmte — es war aber nicht möglich, längere Zeit hindurch eine absolute Gleichzeitigkeit von Ton und Bewegung herbeizuführen.

Vor kurzer Zeit ist es nun den Technikern Vogt, Dr. Engl und Massolle gelungen, nicht nur Sehbares, sondern auch Hörbares zu photographieren. Bei der Erfindung der drei Techniker wird nicht nur das Licht, sondern auch der Schall auf dem Film festgehalten — und damit ist die genaue Synchronität von Gebärde und Sprache gewährleistet.

Um nun den Schall zu photographieren, muß man ihn in Licht umwandeln. Diese Verwandlung geschieht auf dem Umwege über die Elektrizität. Nach den Veröffentlichungen, die bisher über diesen Vorgang erschienen sind, benutzen die Erfinder hierzu einen elektrischen Apparat, der unter dem Einfluß ihn treffender Schallwellen seine elektrische Leitfähigkeit verändert. Durch die schon in der drahtlosen Telegraphie benutzten Verstärkerröhren gelingt es, die kleinen, durch die Schallwellen verursachten Schwankungen der Leitfähigkeit beträchtlich, aber immer proportional zu den Schallwellen zu erhöhen. Eine elektrische Lampe, die an diesen Apparat angeschaltet ist, wird nun bei erhöhter Leitfähigkeit heller brenner und bei kleinerer Leitfähigkeit dunkleres Licht geben, und zwar wird ihr helles und dunkles

Licht im gleichen Verhältnis zu den Schallwellen stehen. Diese Lichtschwankungen der Lampe lassen sich nun leicht auf die photographische Platte bringen — und zwar werden sie als schmale Streifen bei den üblichen Filmaufnahmen mit photographiert. Dadurch sind nun Bild und Ton auf dem Film festgehalten.

Bei der Wiedergabe muß nun der umgekehrte Vorgang stattfinden. Die schmalen Filmstreifen, auf denen die Lichtschwankungen, die den Schallschwingungen entsprechen, in Gestalt von mehr oder weniger geschwärztem Silber sich befinden, werden durchleuchtet. Hierdurch entsteht wieder helles und dunkles Licht, das in einer Selenzelle, die ihre elektrische Leitfähigkeit bei Auftreffen von verschieden starkem Licht verändert, in elektrische Schwingungen verwandelt wird. Durch Röhrenverstärker werden diese elektrischen Schwingungen soweit verstärkt, bis sie imstande sind, in bekannter Weise die Membrane eines lautsprechenden Telephons so zu bewegen, daß das Telephon von allen Anwesenden im Zuschauerraum gehört werden kann.

Die vollkommene Gleichzeitigkeit von Ton und Bild ist durch dieses System gewährleistet. Nicht nur die menschliche Sprechstimme, auch Gesang und Musikinstrumente, Tierstimmen lassen sich zugleich mit dem Bild auf den Film bringen.

Die neue Erfindung ist zwar noch im Anfangsstadium und bedarf noch vieler Verbesserungen; das Problem des sprechenden Lichtbildes ist aber jedenfalls von den drei Erfindern einwandfrei gelöst. *K.*

Tabellen und Bilder.

Im Strom der Zeit. Geschichtskarte von Dr. F. Nüchter. Verlag des Bayr. Schulmuseums in Augsburg. Auf drei Tafeln sind in Stichwörtern die wichtigsten Vorgänge der Weltgeschichte vermerkt, während ein Bilderfries am obern und untern Rand der Veranschaulichung dient. Die Tafeln dürften zur zusammenfassenden und ordnenden Betrachtung gute Dienste leisten. Durch kräftigeren bezw. leichteren Druck der einzelnen Stichwörter werden die Ereignisse je nach ihrer Bedeutung verschieden stark betont. Im Sinne der Arbeitsschule ließen sich die Tabellen auch so verwenden, daß reifere Schüler sie in zusammenhängendem Berichte deuten. *S.*

Bilder. Eine Reihe von Anschauungsbildern sind im Verlag von *Carl Gerold's Sohn, Wien,* erschienen. Sammlung Hartingers Wandtafeln.) Wir nennen ein Bild der *Pinie* und ein solches des *Löwen.* Pflanzen und Tiere der Heimat sollten wenn immer möglich in der Wirklichkeit aufgesucht und betrachtet werden, so daß uns Bilder von Nußbaum, Föhre, Buche überflüssig erscheinen. *S.*

Wandschmuck. Der Verlag Rascher u. Cie. in Zürich hat sich ein besonderes Verdienst um Hodlers Werk dadurch erworben, daß er eine Reihe feiner farbiger Reproduktionen herausgab. Wir machen insbesondere aufmerksam auf das prächtige Bild *«Genfersee»* (Preis 25 Fr., Original in der Kunstsammlung Basel) — das sich als Wandschmuck vorzüglich eignen dürfte — und auf ein kleineres Bild mit demselben Titel (Original in der Stuttgarter Staatsgalerie).

Aus dem Pestalozzianum.

Ausstellungen.

1. Kant. Verein für Knabenhandarbeit: a) Bemalte Steine, Schülerarbeiten einer II. Sekundarklasse. Aussteller: Herr W. Höhn, Sekundarlehrer, Zürich 6. b) Metallarbeiten aus dem 32. schweiz. Bildungskurs in St. Gallen. Leiter: Herr A. Brunner, Lehrer, Zürich.

2. Zeichnungen: Aus dem Kurs für Wandtafel-Zeichnen der zürch. Kindergärtnerinnen, 1922. Leiter: Herr G. Merki, Männedorf.

3. Heimatkunde: a) Übungsschule Kreuzlingen, 3. Klasse, Lehrer: O. Fröhlich. b) Primarschule Kreuzlingen, 5. Klasse, Lehrer: A. Eberle.

4. Künstlerischer Wandschmuck: Aus dem Verlag B. G. Teubner, Leipzig.

5. Skizzen-Wandkarte des Kantons Zürich von Herrn M. Schlumpf.

6. Matador-Baukasten und damit erstellte Modelle.

7. Apparate für den Physikunterricht der Firma Herkenrath A.-G. Zürich.

8. Karten-Relief von Schwarzwald-Süd, Reutlingen-Winterthur, Jena. — Biologische Reliefs (Kartoffelkrebs, Kohlhernie, Blutlaus, Fisch).

Ausleihsendungen.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, das jeweilen auf der Begleitkarte der Ausleihsendung notierte **Porto** *sowie allfällige Reklamationsgebühren der Rücksendung gleich in Marken beizufügen.* Bei Sendungen, die eine besondere Beanspruchung des Personals mit sich bringen oder eine besonders sorgfältige Verpackung erfordern, sind auch freiwillige Beiträge willkommen.

Neue Bücher. — Bibliothek.

Bibliothek. *Adler*, Über den nervösen Charakter. 2. A. VII 5286 b. — *Allgeier*, Bibel und Schule. VII 5567. — *Berguer*, Quelques traits de la Vie de Jésus au point de vue psychologique et psychanalytique. F. 302. — *Binswanger*, Analyse einer hysterischen Phobie. VII 5293, 3. — *Bleibtreu*, Shakespeares Geheimnis. VII 2997. — *Bleuler*, Das autistisch-undisziplinierte Denken in der Medizin und seine Überwindung. VII 5287; Lehrbuch der Psychiatrie. 2. A. VII 5288 b. — *Blüher*, Die Rolle der Erotik in der männlichen Gesellschaft. VII 5285, I. u. II. — *Bobertag*, Die Intelligenzprüfung. 2. A. VII 5296. — *Braun*, Aus nachgelassenen Schriften eines Frühvollendeten. VII 4792. — *Bruchmüller*, Das deutsche Studententum. VII 3, 477. — *Brunner*, Von Stern zu Stern. VII 4662, 12. — *Burger*, Die experimentelle Pädagogik in ihrer Entwicklung zur neudeutschen Pädagogik. VII 5136. — *Busse*, Das Drama. IV. Vom Realismus bis zur Gegenwart. 2. A. VII 3, 290 b. *Engel*, Goethe. VII 2967, I. u. II. — *Flauth*, Die Leute von Hadborn. VII 4794. — *Fischer* u. a., Anthropologie. VII 17. III. V, 4. — *Flaig*, Im Kampfe um Tschomo-lungma. VII 6, 94. — *Foerster u. a.*, L'ésprit international et l'enseignement de l'histoire. F. 460, 9. — *Forel*, Der Hypnotismus oder die Suggestion und die Psychotherapie. 8./9. A. VII

3555, h i. — *Freud*, Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten. 2. A. VII 5291 b; Sammlung kleiner Schriften zur Neurosenlehre. VII 5290, 1—3; Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. 1.—3. Tl. VII 5297, 1—3. — *Freyer*, Bewertung der Wirtschaft im philosophischen Denken des 19. Jahrhunderts. VII 5262, 5. — *Graf*, Richard Wagner im «Fliegenden Holländer». VII 5289, 9. — *Gulick Jewett*, Good Health. VII 4147; The Body at Work. VII 4150; The Control of Body and Mind. VII 4151; Town and City. VII 4149. — *Gundolf*, Shakespeare und der deutsche Geist. VII 2996. — *Haeckel*, Die Welträtsel, 11. A. VII 5408. — *Haenisch*, Neue Bahnen der Kulturpolitik. VII 3183. *Hermann*, Naturwissenschaftl. Unterricht als Erziehungs- und Bildungsmittel an höheren Schulen. VII 5133. — *Hesse*, Sinclairs Notizbuch. VII 4793. — *Hoffmann*, Handbuch der Jugendkunde und Jugenderziehung. VII 5295. — *Hug-Helmuth*, Aus dem Seelenleben des Kindes. VII 5289, 15. — *Jahrbuch* der Psychoanalyse, hg. v. Sigm. Freud. VI. Bd. VII 5284. — *Jahrbuch* für psychoanalytische Forschungen. Bd. III u. IV. VII 5284. III u. IV. — *Jebb*, L'éducation et la solidarité. F. 460, 8. — *Jung*, Versuch einer Darstellung d. psychoanalyt. Theorie. VII 5282; Wandlungen u. Symbole d. Libido. VII 5295, 2 u. 5; Wandlungen und Symbole d. Libido. VII 5292. — *Kaiser*, Rahels Liebe. VII 4977. — *Kaploun*, Psychologie général tirée de l'étude du rêve. F. 306. — *Kielholz*, Jakob Böhme, pathogr. Beitrag zur Psychologie der Mystik. VII 5289, 17. — *Kistner*, Physik und Chemie im Weltkriege. VII 4636. — *Kolnai*, Psychoanalyse und Soziologie. Zur Psychologie von Masse und Gesellschaft. VII 5281. — *Kutschera*, Aus den Tagen der Hussitenkriege. VII 3758, 5. — *Lagerlöf*, Christuslegenden. VII 4788; Gösta Berling. VII 4787; Jerusalem. VII 4789. — *Lindner*, Untersuchungen über die Lautsprache und ihre Anwendungen auf die Pädagogik. VII 5106, 7. — *Lüttge*, Sprachlehre als Anleitung zur Sprachbeobachtung. 2. A. VII 1642 b. — *Mann*, Schlaraffenland. VII 4783; Venus. VII 4784. — *Marcuse*, Strindberg. VII 2998. — *Mauthner*, Der Atheismus und seine Geschichte im Abendland. VII 5566, I. u. II. — *Mercier*, Psychologie. VII 3569, I. u. II. — *Müller-Lyer*, Die Entwicklungsgeschichte der Menschheit. 2. A. VII 1658, 1—5 b. — *Pfister*, Au vieil évangile par un chemin nouveau. F. 321; La psychanalyse au service des éducateurs. F. 320; Zum Kampf um die Psychoanalyse. VII 5236. — *Porstmann*, Normenlehre. VII 4503. — *Preller*, Weltgeschichtliche Entwicklungslinien vom 19. zum 20. Jahrhundert in Kultur und Politik. VII 3, 734. — *Refardt*, Hans Huber. VII 4978. — *Reinke*, Die schaffende Natur. VII 5410. — *Richter*, Bildende Kunst und Vergeistigung der Entwicklungsarbeit. VII 5135. — *Rolland*, Johann Christof. VII 4790, I—III. — *Ruß*, Was soll der Gebildete von der allgemeinen Gesundheitspflege wissen? 1. Tl. VII 4122. — *Ruttmann*, Erblichkeitslehre und Pädagogik. VII 5139. — *Sadger*, Friedr. Hebbel. Psychanalytischer Versuch. VII 5289, 18. — *Scharrelmann*, Religion von der Straße. VII 5568; Sonniger Alltag. VII 5130. — *Schilling*, Grundzüge des Unterrichtsverfahrens und die Lehre vom päd. Interesse. VII 5134. — *Schollenberger*, Sängerpfarrer Joh. Jb. Sprüngli. 1801—1889. VII 4979. — *Schremmer*, Die Volksschule in der Zeit der Volksherrschaft. VII 3184. — *Schütze*, Die Kraftmaschinen. 2. A. VII 845 g b. — *Schweitzer*, J. S. Bach. 4./5. A. VII 2621 d e. — *Science*, La, française.

F. 307, I. u II. — *Silberer*, Probleme der Mystik und ihre Symbolik. VII 5283; Spermatozoenträume. VII 5293, 4. — *Steckel*, Die Sprache des Traumes. VII 5294. — *Steiskal*, Pädagogische Versuchsarbeit in Österreich. VII 5110, 19—20. — *Steuding*, Griechische und römische Mythologie. 5. A. VII 4, 27 e.— *Strindberg*, Aus seinen Werken. VII 4777, 6; Die Beichte eines Toren. VII 4777, 4; Die schönsten historischen Erzählungen. VII 4777, 5; Schweizer Novellen. VII 4777, 3. — *Stückelberg*, Der Münzsammler. 2. A. VII 2611. — *Stuhrmann*, Die Idee und die Hauptcharaktere d. Nibelungen. 4. A. VII 3000 d. — *Sully*, Handbuch d. Psychologie f. Lehrer. VII 3571. — *Szadrowski*, Nomina agentis des Schweizerdeutschen. VII 2890, 12. — *Tolstoi*, Anna Karenina. VII 4786, I—II; Volkserzählungen. VII 4785. — *Vetter Gulick*, Emergencies. VII 4148. — *Vischer*, Auch Einer. VII 4791. — *Vodoz*, «Roland», Un symbole. F. 256. — *Volkelt*, Über die Vorstellung der Tiere. VII 5262, 2. — *Waser*, Die Geschichte der Anna Waser. VII 4976. — *Willmann*, Pythagoreische Erziehungsweisheit. VII 5137. — *Wlassak*, Grundriß der Alkoholfrage. VII 4202. — *Wohlrab*, Zum Elementar-Schreiblesen in der deutschen Lern- und Arbeitsschule. VII 2494, 52. — *Zehnter*, Die badische Verfassung vom 21. März 1919. VII 3953.

Broschüren.

Bayerisches Volksschullehrer- u. Schulbedarfsgesetz. II. Bd. 1282. — *Behrend*, Die Stellung der höheren Schulen im System d. Einheitsschule. II. B. 1284. — *Benzinger u. Schürmann*, Alphabetisches Handbuch der Projektion. II. B. 1281. — *Berger*, Von Biene, Honig und Wachs. II. B. 1285. — *Beyme*, Die stroboskop. Erscheinungen. II. M. 25, 855. — *Blumenfeld*, Zur krit. Grundlegung der Psychologie. II V. 311, 25. — *Breitbarth*, Gedanken über Jugendpflege. II. B. 1280. — *Breunlich*, Die Schulsparkasse. II. B. 1283. — *Brinkmann*, Die bewegenden Kräfte in der deutschen Volksgeschichte. II. B. 1290. — *Brodtbeck*, Die zahnärztliche Hilfe im Dienste der schweiz. Jugend. II. B. 1287. — *Buchenau*, Die deutsche Schule d. Zukunft. II. Bd. 1288. — *Deutsch*, Jugendl. Pädagogik. II. D. 371. — *Duchosal*, Notions élémentaires d'instruction civique. II. D. 290 h. — *Eucken*, Der Kampf um die Religion in der Gegenwart. II. M. 25, 880. — *Farner*, Zwinglis Bedeutung in der Gegenwart. II. F. 701. — *Freud*, Über Psychoanalyse. 5. A. II. F. 542 e. — *Ganz*, Das Unbewußte bei Leibnitz in Beziehung zu modernen Theorien. II. G. 735. *Graf*, Gottfr. Keller als Erzieher. II. G. 734. — *Gramzow*, Gewissens- und Lehrfreiheit im Vernunftsstaate. II. G. 733. — *Gruner*, Elemente d. Relativitätstheorie. II. G. 737. — *Gysi*, Mozart in seinen Briefen. II. N. 250, 107—109. — *Hens*, Phantasieprüfung mit formlosen Klecksen. II. H. 1034. — *Isler*, Hans Huber. II. N. 250, 111; Max Reger. II. N. 250, 105. — *Jung*, Der Inhalt der Psychose. 2. A. II. J. 261 b; Die Psychologie d. unbewußten Prozesse. II. S. 1742, 1. — *Just*, Pestalozzis Lebenswerk u. Vermächtnis. II. J. 323. — *Karstädt*, Mundart u. Schule. 3. A. II. M. 25, 346 c. — *Keller*, Das Körperwachstum unter den Lebensbedingungen in einem Landerziehungsheim. II. K. 846. — *Kesseler*, Das Problem der Religion in der Gegenwartsphilosophie. II. K. 843. — *Klinke*, Wilh. v. Türk und Pestalozzi. II. M. 25, 794. — *Köhler*, Amos, der älteste Schriftprophet. II. K. 842; Religion und Menschheit. II. K. 845. — *Krause*, Die Ent-

wicklung eines Kindes von der Geburt bis zum Eintritt in die Schule. II. K. 844. — *Lauchenauer*, Heinr. Leutholds Leben. Ds. 791. — *Lee*, Das Wollen. II. M. 25, 869. — *Lehrplan* für das 1.—5. Schuljahr der allgem. Volksschule. II. L. 632. — *Maeder*, Über das Traumproblem. II. M. 886. — *Mauer*, L'enseignement dans la République tchécoslovaque. II. M. 882. — *Messer*, Die freideutsche Jugendbewegung. 2. u. 4. A. II. M. 25, 597 b u. d. — *Montet*, Die Grundprobleme d. medizin. Psychologie. II. M. 884. — *Much*, Kinder-Tuberkulose. II. M. 887. — *Müller*, Deine gestaltende Seele und dein Stil. 2. A. II. M. 885 b. — *Müller*, Der Gesangunterricht an höheren Knabenschulen. II. M. 880. *Murawski*, Mittel u. Wege einer Jugend- u. Volksbildung durch Lektüre. II. S. 1743, 2. — *Pestalozza*, Der Idealismus in den Erziehungsbestrebungen der Neuzeit. II. M. 25, 903; Die Schulgemeinde. II. M. 25, 797. — *Pfau*, Die Madonna v. Loretto. II. P. 428. — *Pfister*, Ein neuer Zugang zum alten Evangelium. II. P. 429. — *Popp*, Unterrichtsreform. II. M. 25, 864. — *Rommel*, Die Verfassung des deutschen Reiches. II. R. 651. — *Rudert*, Die Grundlagen des funktionalen Denkens in ihrer Bedeutung für den ersten math. Unterricht. II. R. 652. — *Rutishauser*, Kind und Seele. II. R. 647. — *Ruttmann*, Die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen zur Psychologie des Zeichnens. II. R. 648. — *Schulze*, Pädagogisch-psychologische Arbeiten aus dem Institut des Leipziger Lehrervereins. Bd. XII. II. S. 1820. — *Sganzini*, Neuere Einsichten in das Wesen der sogen. Ideenassoziation und der Gedächtniserscheinungen. II. S. 1816. — *Straßer-Eppelbaum*, Zur Psychologie des Alkoholismus. II. S. 1822. — *Strauß*, Technik der Unterklasse. Lehrskizzen aus der Amberger Seminarschule. 2. A. II. S. 1821 b. — *Tschumi*, Die steinzeitl. Hockergräber der Schweiz. II. T. 331. — *Vaërting*, Die fremden Sprachen in d. neuen deutschen Schule. II. V. 316. — *Verworn*, Die Frage nach den Grenzen der Erkenntnis. 2. A. II. V. 262 b. — *Voglhuber*, Besondere Unterrichtslehre. II. V. 318. — *Vorträge* über landwirtschaftl. Erziehungs- und Unterrichtsfragen. II. V. 315. — *Walsemann*, Grundlegende Zahlenlehre. II. W. 722. — *Wehnert*, Luther und Kant. II. W. 725. — *Weller*, Die geistigen Strömungen des 19. Jahrhunderts und ihr Niederschlag auf das Gebiet der Pädagogik. II. P. 345, 41. — *Widmer*, Von Hodlers letztem Lebensjahr. II. W. 723. — *Wo* lindere ich die Not? Appell an die bemittelte Bevölkerung. II. W. 721. — *Wrangel*, Die Kulturbedeutung Rußlands. II. W. 720. — *Wyneken*, Der Gedankenkreis der freien Schulgemeinde. II. W. 724. — *Ziehen*, Über das Wesen der Beanlagung und ihre meth. Erforschung. II. M. 25, 683. — *Ziele*, Vaterländ. und internat. Ziele heutiger schweiz. Erziehung. II. Z. 243.

Lehrbücher (zum Ausleihen bereit). *Brandstätter*, Chemische Schulversuche. N. C. 1081. — *Grütter*, Kinder-Bibel, Buchschmuck v. R. Münger. L. P. 1331. — *Kolar u. Müllner*, Alltag u. Heimat. 3 Hefte. L. R. 1949, 1—3. — *Nießen*, Präparat für den Unterricht in der Naturgeschichte der Volksschule. I. 2. A. N. N. 1761 b. — *Rieser*, Anleitung zur Abfassung von Briefen und Aufsätzen in deutscher Sprache. 3. A. L. B. 3513 c. — *Schwering*, Analyt. Geometrie für höhere Lehranstalten. 3. A. L. Q. 1521 c.